



Luftakrobatik über den Köpfen der Zuschauer: Johann Prinz (im Bild) ist einer der Absolventen der Berliner Artistenschule. Mit ihrem Programm „Spin“ waren die jungen Künstler gleich zweimal zu Gast im Ulmer Zelt. Foto: Andreas Brücken

Höchstleistungen in luftiger Höhe

Ulmer Zelt | Reifen, Räder, Ringe: Bei der Abschlussklasse der Berliner Artistenschule läuft es rund. Mit atemberaubenden Tricks begeistern die Varietékünstler das Publikum von „High Voltage“

VON ANDREAS BRÜCKEN

Ulm Weit weg vom Zirkuskleechee „Menschen, Tiere, Sensationen“ bewegen sich die Schüler der Staatlichen Artistenschule Berlin. Jährlich sind die jeweiligen Absolventen beliebte und begehrte Gäste im Ulmer Zelt. Unter den Titel „Spin“, also drehen, stellte der diesjährige Abschlussjahrgang seine Varieté-show. So drehte sich auch im wahren Sinn im Programm alles um Reifen, Räder und Ringe.

Wie bei Andreas Jordan aus Österreich. Der Jongleur verblüfft die Zuschauer mit seiner Ring-Bounce-Nummer: Zwar staunen die Besucher schon, als der Artist zunächst sieben, dann acht Ringe durch die Luft kreisen ließ. Mit dem neunten Ring setzt dann schließlich der lautstarke Beifall der begeisterten Zuschauer ein.

Spektakulär auch Jenny Golbs, die am Luftring unter dem Zeltdach eine faszinierende Mischung aus Kraft und Eleganz präsentiert: Kopfüber, waagrecht oder vertikal, scheinbar schwerelos sind ihre Bewegungen. Ebenfalls kraftvoll und noch rasanter zeigt Johann Prinz seine Luftakrobatik mit atem-

beraubenden Drehungen und Schwüngen, während er sich bisweilen nur mit einer Hand am Seil festhält.

Als extravaganter Paradiesvogel im sexy Outfit präsentiert sich Vadim Lukjanchuk, der Hula-Hoop-Reifen im Dutzend auf der Hüfte, im Handstand oder gleichzeitig mit Armen und Beinen kreisen lässt. Doch nicht nur auf der Bühne, sondern auch unter dem Kuppeldach des Zeltes zeigte der Allroundkünstler aus Lettland sein Können am Band mit waghalsigen Kunststücken. In

extra hohen Lackschuhen wagt der Lette gemeinsam mit Veronica Fontanella eine avantgardistische Tanz-einlage.

Ohnehin scheint die Akrobatik über den Köpfen der Zuschauer im Trend der Nachwuchsartisten zu liegen. So windet und hangelt sich auch Fontanella mit scheinbarer Leichtigkeit am Vertikaltuch hoch unter dem Zeltdach. Dabei bewahrt die Künstlerin stets ihr charmantes Lächeln, als ob die Hochleistungsartistik für sie mühelos sei.

Für das Duo „One Line“ läuft es

dagegen sprichwörtlich „wie am Schnürchen“, wenn die beiden ihre rotierenden Diabolos gegen jeden Grundsatz der Trägheit und Schwerkraft hin und herwerfen: Hoch und quer lassen Jannis Lau und Adrian Schulte bis zu vier Laufrollen gleichzeitig über die Bühne fliegen, während sie im temporeichen Wechsel diese wieder auffangen.

Mehr als zwei Stunden erlebt das Ulmer Publikum, das von den anspruchsvollen Vorstellungen der vergangenen Jahrgänge von „High Voltage“ verwöhnt ist, einmal mehr einen glanzvollen Abschlussjahrgang. Doch präsentierten sich die Künstler in diesem Jahr nicht wie früher als Solokünstler, sondern traten vielmehr als Truppe auf.

Mit einfachen Mitteln schafft das Ensemble, unter der Regie von Karl-Heinz Helmschrott, immer wieder neue stimmungsvolle Hintergründe für den jeweiligen Akteur. Da laufen die Akteure mit Taschenlampen über die Bühne, um ihre Kollegen ins richtige Licht zu bringen oder experimentieren akustisch mit Beat-Box Einlagen, pantomimischen Elementen und Hintergrundmusik.

Das bringt die letzte Woche im Ulmer Zelt

- „Mit Ukes und Dollerei“ gastiert **The Ukulele Orchestra of Great Britain** am Mittwoch, 3. Juli, um 20 Uhr im Zelt. Die Show spannt einen Bogen von Pop über Jazz und Oldies bis hin zur Klassik – und ist ausverkauft.
- Unter den Clowns ist **Gardi Hutter** eine Ausnahmeerscheinung. Die Schweizerin erfindet absurde Universen, in denen sich die Figuren ausichtslos nach dem Glück abstrampeln. Im Zelt ist sie am Donnerstag, 4. Juli, um 20 Uhr zu Gast.
- Die fünf jungen Australier von **Parcels**, die am Freitag, 5. Juli, um 20 Uhr in der Friedrichsau spielen, sind mit ihrem Disco-Pop im 70er-Look binnen kürzester Zeit zu Fanlieblingen geworden. Was auch daran liegt, dass sie es verstehen, Hits zu schreiben.
- Der Sänger und Gitarrist **Keb'Mo'** gehört zu den wichtigsten Bluesmusikern der USA. Am Samstag, 6. Juli, um 20 Uhr spielt er zum Finale der Saison solo im Zelt. (az)